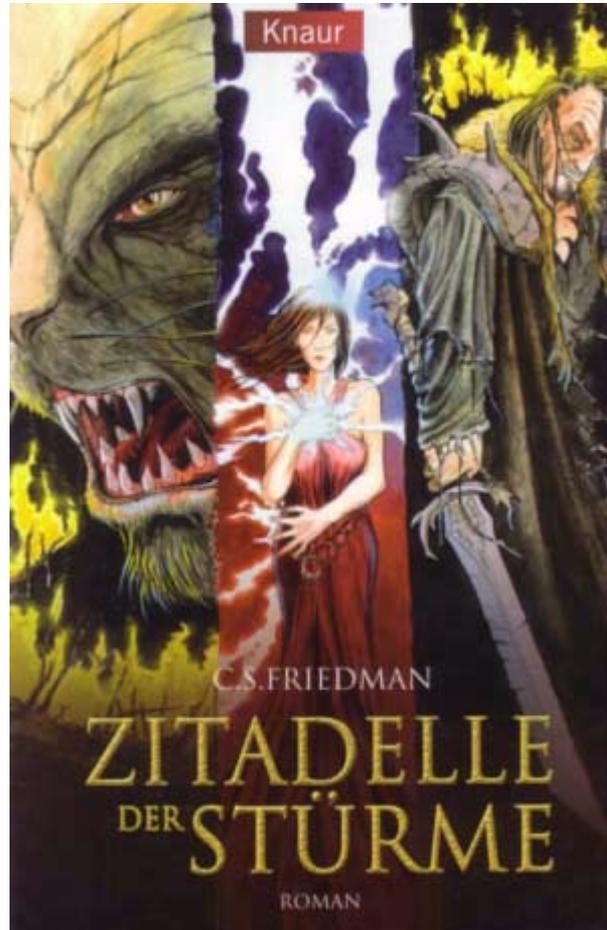


Zitadelle der Stürme

Vor 1200 Jahren landeten Menschen auf dem Planeten Arna, um ihn zu kolonisieren – und scheiterten dramatisch. (Anfang)

Zyklus/Band: Kaltfeuer 2
Autor: **Celia S. Friedman**
Erscheinungsjahr: 1991 // 2004 dt. Ü.
Original: Black Sun Rising
Verlag: DAW Books // Droemer-Knaur
ISBN: 3-426-70282-7
Subgenre: Dark/High Fantasy
Seitenzahl: 393 S.



Worum's geht:

Damien Vryce hilft Gerald Tarrant, der als verwandelter Verkünder seit 1000 Jahren lebt – von der Energie der Emotionen und zur Not vom Blut seiner Opfer – und hat eine Vision von den Kämpfen der ersten Kolonisten, die hilflos dem Fae, der psychoreaktiven Kraft des Planeten gegenüber standen. Unter dem Baldachin, einem Schutzschild, der das Rakhgebiet abschirmt, ist die Fae-Manipulation außerordentlich erschwert. Senzei, der vierte Begleiter außer Ciani, führt mit seiner erweiterten Sicht die Gruppe sicher durch viele Fährnisse, bis ein Erdbeben den Pfad am Fluss abreißt und Damien fast ertrinkt. Gerald rettet ihn in letzter Sekunde, nur um in die Speerspitzen einer Rakh-Jagdgruppe zu blicken. Das Quartet wird gefangen und ins nächste Lager gebracht, wo einige Khrast leben, Rakh, die ins Menschengebiet gewandert waren, um dort die Sitten, Gebräuche und die Sprache kennen zu lernen. Unter ständiger Lebensgefahr beginnt eine mühevollere Verständigung, aber einzig macht letztlich nur die gemeinsame Bedrohung, denn eine unbekannte Kraft frisst die Seelen der Menschen und die der Rakh gleichermaßen. Um Hesseth verstärkt reist die Gruppe weiter, von Tarrant magisch abgesichert, aber erst Senzei, dann Tarrant selbst werden Opfer einer Kraft, die in ihr Innerstes eindringt, unbemerkt von den anderen. Wie kann man sich gegen einen derartigen Gegner wehren?

Warum's so gut ist:

Das Buch ist der zweite Teil des gespaltenen Originals und die Geschichte bedurfte einer Einführung, um an den ersten Band anzuknüpfen. Anfangs geht das Erzähltempo etwas schleppend, es gibt längere Phasen einer Wanderung, die wenig neues bietet, dafür aber stärker von inneren Dialogen durchsetzt ist. Die Erzählperspektive wechselt durch alle Protagonisten hindurch, dafür bleibt aber der Handlungsstrang weitgehend linear. Nur ganz kurz wird zur Gegenmacht geblendet, nur blitzlichtartig, so dass sich die Bedeutung dieser Facetten erst allmählich enthüllt.

Als sich die Restgruppe der Sucher nach großer Mühsal dem Ziel nähert, beginnt natürlich erst die richtige Auseinandersetzung, die dann sehr dramatisch verläuft und Opfer erfordert, die man im Vorfeld nicht immer erwarten konnte.

Bei den inneren Dialogen enthüllen sich durchaus neue Aspekte, die Personen gewinnen an Farbigkeit, die Grenzen zwischen gut und böse werden durchlässiger und auch Allianzen mit wechselnder Loyalität entwickeln sich. Die Beschreibung des Fae tritt gegenüber dem ersten Band mehr in den Hintergrund, das psychoreaktive Medium bleibt aber allgegenwärtig, gleichsam als nichtpersonale Hauptperson. Man kann gespannt sein, wie sich dieser Aspekt in den Folgebänden entwickelt.

Mit der Beschreibung des Kaltfeuers, der lichten und kalten Seite dunkler Magie (um nicht zu viel zu verraten) wird der Bezug zur Namensgebung der Trilogie, die in der Übersetzung auf sieben !! Bände aufgeteilt ist, klar.

Im Showdown werden mehrere Klammern geschlossen, die ganz zu Anfang geöffnet wurden: Die namensgebende Zitadelle ist auf einer jahrzehntelang gebändigten Verwerfungszone errichtet – was geschieht, wenn das Riesennetz der Erdbebenwächter versagt? Ein Spaziergang durch Jaggonath findet seinen Abschluss in der Jagd der Jägers, der aber damit selbst in eine Falle läuft und somit den zweiten Band einläutet. Mit dem spektakulären Ende ist dieses Buch ein gelungener Abschluss der ersten Teils der Trilogie.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	4
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	4.5
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	4.5
Sprache:	4
Story:	4
Karte:	Website
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	Website
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	Ein gutes Buch mit einer besonderen Welt, etwas abgeflaut gegenüber Teil 1
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	Sabriel
Online-Rezension:	http://www.bibliothekaphantastika.de
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 23-4-2005

